

**Universitätsstadt Tübingen**

Fachbereich Tiefbau, Kommunale Servicebetriebe Tübingen

Albert Füger, Telefon: 204-2266

Helmut Bürger, Telefon: 204-2454

Gesch. Z.: 9/KST/Fü, 9/Bürger

Vorlage 15/2011

Datum 10.01.2011

**Berichtsvorlage**

zur Behandlung im: **Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Verwaltung**

zur Kenntnis im:

---

**Betreff: Winterdienst**

Bezug:

Anlagen: 2 Bezeichnung: Anlage 1: Einsatzplan Winterdienst 2010/2011

Anlage 2: Räumbezirke

---

**Zusammenfassung:**

Die aktuelle, extreme Wetterlage, schon zu Beginn des Winters zeigt, wie auch im vergangenen Winter, Probleme bei der Durchführung des Winterdienstes bei den bestehenden Ressourcen auf. Sowohl das Personal als auch die Fahrzeuge sind in diesen Extremsituationen hohen Anforderungen ausgesetzt.

Denkbare Maßnahmen zu Verbesserungen im Winterdienst reichen von Optimierungen bezüglich des Busverkehrs, über die Radwege oder die Fußwege in der Altstadt hin zu arbeitnehmerfreundlicheren Dienstplänen. Die zusätzlichen Kosten belaufen sich je nach Verbesserungsstufe zwischen 97.167 € und 2.917.275 € im Jahr.

**Ziel:**

Information des Gemeinderates über die Situation im Winterdienst auf Basis der aktuell einsetzbaren Ressourcen und verschiedener Varianten für eine Verbesserung des Winterdienstes und den damit verbundenen zusätzlichen Kosten.

## **Bericht:**

### **1. Anlass / Problemstellung**

Die aktuellen Wetterbedingungen zeigen in Extremsituationen manche Probleme bei der Durchführung der Winterdienstaufgaben durch die Stadtbaubetriebe bzw. der neuen Eigenbetrieb „Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST)“ auf. Zum einen stößt der einsetzbare Fuhrpark an seine Kapazitätsgrenze, zum anderen gibt es bis heute keinen Dienstplan für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Winterdienst der vom Personalrat mitgetragen wird.

### **2. Sachstand**

Der Fachbereich Tiefbau hat die Stadtbaubetriebe Tübingen (SBT) und somit ab dem 01.01.2011 den Rechtsnachfolger „Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST)“ mit der Durchführung des Winterdienstes beauftragt. Die Einsatzleitung des Winterdienstes befindet sich rund um die Uhr in Rufbereitschaft. Die im Dienstplan eingeteilten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben von 3:00 Uhr morgens Rufbereitschaft. Bei außergewöhnlichen Witterungsverhältnissen wird die Rufbereitschaft vorgezogen oder verlängert. Der Zeitpunkt des Räumens und Streuens richtet sich nach der Wetterlage.

Nach der Alarmierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann frühestens um 4:00 Uhr der Räumdienst beginnen. Er endet im Normalfall mit dem allgemeinen Tagesverkehrs um etwa 21:00 Uhr. Nur in Notfällen oder entsprechend dem Einsatzplan Nachtbus erfolgen Einsätze nach 21:00 Uhr.

Beim **Winterdienst** sind folgende **Aufgabenbereiche** zu unterscheiden (entsprechend sind die Rufbereitschaftszeiten und Einsatzpläne differenziert):

#### **Streckenkontrolle**

Die Einsatzleitung und Streckenkontrolle wird im wöchentlichen Wechsel von je zwei Mitarbeitern durchgeführt – insgesamt nehmen sechs Mitarbeiter diese Aufgabe wahr.

#### **Winterdienst auf Straßen**

Die Straßenräumung und -streuung erfolgt nach sieben Räum- und Streuplänen mit jeweils einem Fahrzeug, ausgestattet mit Pflug und Feuchtsalzautomaten und besetzt mit einem Fahrer. Die Straßen sind in drei Dringlichkeitsstufen eingeteilt:

##### Dringlichkeitsstufe I

Diese Straßen sind im Streuplan mit roter Farbe gekennzeichnet (rotes Netz). Dabei handelt es sich um verkehrswichtige und gefährliche Stellen, wie Gefällstrecken, scharfe Kurven, Straßenverengungen, Kreuzungen, Einmündungen, Hauptverkehrs- und Durchgangsstraßen, Brücken, Zufahrtsstraßen zu Krankenhäusern und Polizei.

##### Dringlichkeitsstufe II

Diese Straßen sind im Streuplan mit blauer Farbe gekennzeichnet (blaues Netz). Dabei handelt es sich hauptsächlich um Straßen für den öffentlichen Personennahverkehr und Schulbusse, die nicht im roten Netz enthalten sind; untergeordnete Verkehrsstraßen und Wohnsammelstraßen mit Gefällverhältnissen.

##### Dringlichkeitsstufe III

Diese Straßen sind im Streuplan mit grüner Farbe gekennzeichnet (grünes Netz). Dabei handelt es sich hauptsächlich um Wohnstraßen mit Gefällstrecken.

Straßen in der Dringlichkeitsstufe I sind, auch bei wiederholtem Schneefall, zuerst zu räumen und zu streuen.

Im wöchentlichen Wechsel ist eine Rufbereitschaft für 28 Fahrer eingerichtet.

#### **Winterdienst auf Gehwegen - maschinell**

Die maschinelle Gehwegräumung und -streuung erfolgt nach acht Räum- und Streuplänen mit jeweils einem Fahrzeug, ausgestattet mit Pflug und Streuautomat und besetzt mit einem Fahrer. Die Räum- und Streutouren enthalten eine Reihenfolge der Objekte nach der abgefahren wird.

Im wöchentlichen Wechsel ist eine Rufbereitschaft für 16 Fahrer eingerichtet.

#### **Winterdienst auf Gehwegen - Kolonnen**

Objekte – Gehwege, Überwege, Treppen, usw. – die nicht maschinell geräumt und gestreut werden können, werden in Kolonnen mit je zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Einsatzfahrzeug abgearbeitet. Hierfür wurden elf Einsatzpläne für elf Fahrzeuge und 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgestellt.

Im wöchentlichen Wechsel ist eine Rufbereitschaft für 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingerichtet.

#### **Winterdienst auf Radwegen**

Für die Radwege gibt es einen eigenen Räum- und Streuplan.

Der Innenstadtbereich und der Radweg Tübingen - Lustnau Süd wird mit einem Fahrzeug mit Pflug und Streuautomat und einem Fahrer nach Priorität rot und blau abgefahren.

Die restlichen Radwegeverbindungen zu den Ortsteilen werden von den jeweiligen Straßenräumfahrzeugen auf dem Rückweg von den Ortsteilen in rot und blau abgefahren.

Die Priorisierung der Radverbindungen im Neckartal und Ammertal wurde bei der Einführung des Winterdienstes mit den Radvereinen abgestimmt. Das für den Winterdienst auf Radwegen eingesetzte Fahrzeug aus dem Bereich Friedhofswesen hat für die anderen Verbindungen nach Bebehausen, Hagelloch und Pfrondorf aufgrund der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 25 km/h einen zu geringen Aktionsradius. Diese Verbindungen werden von den Großfahrzeugen (Straßenwinterdienst) auf dem Rückweg aus den Ortsteilen in Dringlichkeitsstufe II (blau) geräumt und gestreut. Dies gilt auch für die Verbindung nach Kirchentellinsfurt bis zur Markungsgrenze. Neu aufgenommen in den Radwegeplan wurden, auf Wunsch der Radvereine, die Füllmauererstraße und die Fürststraße. Andere Anforderungen an diese Verbindung wurden nicht gestellt. Die Fahrer des neu eingerichteten maschinellen Winterdienstes auf Gehwegen, Überwegen usw. sind außerdem angewiesen mit ihren Kleinfahrzeugen auf dem Einsatzweg in die Ortschaften die Radwege zu bedienen.

Im wöchentlichen Wechsel ist eine Rufbereitschaft für drei Fahrer eingerichtet.

#### **Winterdienst Nachtbus**

Für den Nachtbus wurde in Abstimmung mit dem Stadtverkehr svt ein gesonderter Streuplan erstellt. Dieser Streuplan wird bei Bedarf (festgestellt durch Streckenkontrolle) mit einem Fahrzeug und einem Fahrer abgefahren.

Eine Rufbereitschaft ist für vier Fahrer eingerichtet.

### **Auswirkungen des Projektes „Minus 10 Prozent“**

Die Sparmaßnahmen aus dem Projekt „Minus 10 Prozent“ sind auch am Winterdienst nicht spurlos vorübergegangen. So wurde der Winterdienst an städtischen Einrichtungen und Grundstücken, der bisher extern vergeben wurde, als Aufgabenzuwachs in die bestehende Winterdienstorganisation integriert. Damit sollen 130.000 € eingespart werden.

Dazu waren insbesondere im Bereich der „Handstreuung“ von Gehwegen, Überwegen, Treppen, Anlagen sowie Brücken umfangreiche Maßnahmen und Neustrukturierungen erforderlich.

Der erhebliche Aufgabenzuwachs im Bereich der „Handstreuung“ konnte nur durch den Einsatz von Kleinfahrzeugen und die Verdichtung von Dienstplänen bewältigt werden. Es wurden acht Bezirke gebildet, die mit Kleinfahrzeugen geräumt und gestreut werden und elf Einsatzpläne für Kolonnen der Handstreuung, die aus je einem Fahrzeug und zwei Beschäftigten gebildet werden.

Um bei dem bestehenden Personalstand überhaupt Dienstpläne aufstellen zu können, wurde der Rhythmus der Rufbereitschaft auf einen wöchentlichen Wechsel verdichtet (eine Woche Dienst – eine Woche frei – eine Woche Dienst – eine Woche frei). Im Bereich des Straßenwinterdienstes mit Großfahrzeugen wird der verdichtete Dienstplan bereits seit längerem so gehandhabt. Hier liegen keine negativen Erfahrungen bzw. Beschwerden der Beschäftigten vor.

Außerdem wurden drei Saison-Aushilfsarbeitskräfte eingestellt und ein Überlassungsvertrag für zwei Fahrer einer Zeitarbeitsfirma abgeschlossen.

Zur Organisation des gesamten Winterdienstes siehe auch Anlage 1 „Einsatzplan Winterdienst 2010/11“.

Der Personalrat lehnt die Dienstpläne wegen unzumutbaren Belastungen für die Beschäftigten bisher ab. In der bisherigen Praxis des Winterdienstes sind der Einsatzleitung keine Beschwerden der Beschäftigten bekannt. Die Einsatzleitung achtet sehr genau auf die Einhaltung der Lenkzeiten und erforderlichen Ruhezeiten.

### **3. Vorgehen der Verwaltung**

Den derzeitigen Umfang des Winterdienstes hält die Verwaltung in Anbetracht der allgemeinen Situation für ausreichend. Allenfalls in der Altstadt sieht die Verwaltung wegen dem starken Gefälle in der Neckargasse und der Pflasterung noch zusätzlichen Bedarf für die Räumung und Streuung durch die Stadt. Neben der Frage der Finanzierung müssten vorher auch die Auswirkungen auf die Räum- und Streupflicht der Anwohnerinnen und Anwohner sowie der Gewerbetreibenden berücksichtigt werden.

Eine Verbesserung vor allem eine Entlastung der Beschäftigten wäre sicher wünschenswert, ist aber bei der nach wie vor angespannten finanziellen Situation der Stadt nicht umsetzbar.

### **Lösungsvarianten**

Die Verwaltung hat aufgrund der dargestellten Situation und der Diskussion in der Öffentlichkeit bei der Bewältigung des Winterdienstes Verbesserungsvorschläge und -maßnahmen und die hierfür benötigten Ressourcen zusammengestellt.

### **Stufe 1 - Busverkehr**

In der Stufe 1 wird durch ein zusätzliches Streufahrzeug der Busverkehr wesentlich verbessert, da schwierige Busstrecken von der Dringlichkeitsstufe II in die Priorität I gehoben werden können. Zudem könnte ein zusätzliches Streufahrzeug die problematischen Busstrecken in Lustnau und Pfrondorf und die Klinikzufahrten Schnarrenberg gesicherter von Schnee und Eis frei halten.

## Stufe 2 - Busverkehr und Radwege

Stufe 2 ergänzt die Vorrangigkeit des Busverkehrs mit einer Betonung des Radverkehrs, da durch ein zweites Fahrzeug der Winterdienst auf den Radwegen eigenständig, d.h. unabhängig vom Winterdienst auf den Straßen durchgeführt werden kann. Das zweite Fahrzeug könnte dann speziell für die Radverbindungen zu den Ortsteilen eingesetzt werden.

## Stufe 3 - Fußwege in der Altstadt

Die Stufe 3 ist losgelöst von den beiden vorangehenden Stufen zu sehen. In dieser Ausprägung könnten die Fußwege und Treppen in der Altstadt besonders gründlich geräumt werden. Durch den Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeugs könnte die Winterdienstqualität in der Altstadt deutlich angehoben werden. Mit den zusätzlichen Kolonnen-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern wäre eine stärkere Konzentration auf maschinell nicht zugängliche Stellen (z.B. Treppen) möglich.

## Stufe 4 - Optimum

In Stufe 4 könnten zusätzlich zu den beschriebenen Stufen die Anforderungen an Arbeitszeitregelungen und optimierte Dienstpläne, in denen Krankheit, Urlaub und Erholzeiten von zwei Wochen berücksichtigt sind, problemlos umgesetzt werden.

## Kostenübersicht

Im Folgenden sind die für Verbesserungen benötigten Ressourcen und Kosten in einem Stufenplan tabellarisch dargestellt:

Ausprägung	Investitionskosten p.a.	Personalkosten p.a. bei Leiharbeit	Personalkosten p.a. bei Festanstellung	Gesamtkosten p.a. bei Leiharbeit <sup>2</sup>	Gesamtkosten p.a. bei Festanstellung
<b>Stufe 1 - Busverkehr</b>					
1 LKW (2-Achser)	14.700 €				
4 Fahrer/innen		82.467 €	160.000 €		
<b>Summe</b>	<b>14.700 €</b>	<b>82.467 €</b>	<b>160.000 €</b>	<b>97.167 €</b>	<b>174.700 €</b>
<b>Stufe 2 - Busverkehr und Radwege</b>					
1 LKW (2-Achser)	14.700 €				
1 Multicar	12.250 €				
8 Fahrer/innen		164.934 €	320.000 €		
<b>Summe</b>	<b>26.950 €</b>	<b>164.934 €</b>	<b>320.000 €</b>	<b>191.884 €</b>	<b>346.950 €</b>
<b>Stufe 3 - Fußwege in der Altstadt</b>					
1 Multicar	12.250 €				
4 Fahrer/innen		82.467 €	160.000 €		
4 Kolonnen-Mitarbeiter/innen		73.920 €	140.000 €		
<b>Summe</b>	<b>12.250 €</b>	<b>156.387 €</b>	<b>300.000 €</b>	<b>168.637 €</b>	<b>312.250 €</b>
<b>Stufe 4 - Optimum<sup>1</sup></b>					
1 LKW (2-Achser)	14.700 €				
1 Multicar	12.250 €				
2 Kleinfahrzeuge	10.325 €				
16 Fahrer/innen		329.868 €	640.000 €		
64 Kolonnen-Mitarbeiter/innen		1.182.720 €	2.240.000 €		
<b>Summe</b>	<b>37.275 €</b>	<b>1.512.588 €</b>	<b>2.880.000 €</b>	<b>1.549.863 €</b>	<b>2.917.275 €</b>

### Anmerkung:

<sup>1</sup> Dienstplan Kolonnen-Mitarbeiter/innen entzerrt mit 2-wöchigem Rhythmus.

<sup>2</sup> Die Leiharbeitnehmer stehen ausschließlich für den Zeitraum des Winterdienstes zur Verfügung.

Bei der Variante Leiharbeit ist zu berücksichtigen, dass die bisherigen Erfahrungen im Bereich Fahrerinnen und Fahrer diese Alternative ausschließen. Entscheidendes Handicap ist die mangelnde Ortskenntnis, die fehlende Erfahrung im Umgang mit den technischen Besonderheiten der Streufahrzeuge und die schwierige verkehrliche und topographische Situation in Tübingen.

Bei einer Festanstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könnte zusätzlich zum Winterdienst in vielen Bereichen wie Sauberkeit, Straßenunterhaltung, Grünpflege usw. wieder eine Erhöhung der Leistungsstandards erreicht werden und auf die Einstellung von Saisonkräften weitestgehend verzichtet werden. Auch sind evt. Synergien mit der städtischen Fachabteilung Gebäudewirtschaft denkbar.

**4. Finanzielle Auswirkungen**

Je nach Auswahl der Varianten erhöhen sich die Leistungen und Kosten zwischen 97.167 € und 2.917.275 € jährlich (siehe Punkt 4).

**5. Anlagen**

Anlage 1: Einsatzplan Winterdienst 2010/11

Anlage 2: Räumbezirke

## Einsatzplan - Winterdienst 2010/2011

Der Fachbereich Tiefbau – FB 9 - der Stadt Tübingen hat die Stadtbaubetriebe (SBT) und den Rechtsnachfolger ab 01.01.2011 „Kommunale Servicebetriebe Tübingen“ (KST) mit der Durchführung des Winterdienstes beauftragt ( siehe Vereinbarung zur Durchführung des Winterdienstes ).

**Dienstzeit:** Mo. – Do. 7.00 Uhr – 16.00 Uhr  
Fr. 7.00 Uhr – 12.00 Uhr

**Telefon: 204-1270**

Ansprechpartner außerhalb dieser Dienstzeit des Eigenbetriebs ist die

**Feuerwehr Telefon-Nr.: 204-1537**

Die Rufbereitschaft des Eigenbetriebs beginnt am Freitag, den 12.11.2010 um 12.00 Uhr  
und endet am Freitag, den 11.03.2011 um 12.00 Uhr

### Rufbereitschaftszeiten :

<b>Mo. – Do.</b>	<b>3.00 Uhr – 7.00 Uhr 16.00 Uhr – 21.00 Uhr</b>
<b>Fr.</b>	<b>3.00 Uhr – 7.00 Uhr 12.00 Uhr - 21.00 Uhr</b>
<b>Sa.</b>	<b>3.00 Uhr – 21.00 Uhr</b>
<b>Sonn- und Feiertag</b>	<b>4.00 Uhr – 21.00 Uhr</b>

Bei außergewöhnlichen Witterungsverhältnissen wird die Rufbereitschaft vorgezogen oder verlängert.  
Der Zeitpunkt des Räumens und Streuens richtet sich nach der Wetterlage.

Beginn: frühestens um 4.00 Uhr

Ende: mit dem Aufhören des allgemeinen Tagesverkehrs

Beginn eines Einsatzes nach 21.00 Uhr:

- nur in äußersten Notfällen
- entsprechend dem Einsatzplan Nachtbus

Beim **Winterdienst** sind folgende **Aufgabenbereiche** zu unterscheiden:

- Streckenkontrolle
- Räumen und Streuen von Straßen nach Dringlichkeitsstufen
- Räumen und Streuen von Gehwegen – maschinell
- Räumen und Streuen von Gehwegen – Kolonnen
- Räumen und Streuen von Radwegen
- Winterdienst Nachtbus

Entsprechend werden Rufbereitschaftszeiten und Einsatzpläne differenziert.

## Rufbereitschaftszeiten

### Streckenkontrolle:

Mo. – Do.	0.00 Uhr – 6.30 Uhr 16.00 Uhr – 24.00 Uhr
Fr.	0.00 Uhr – 6.30 Uhr 12.00 Uhr – 24.00 Uhr
Sa.	0.00 Uhr - 24.00 Uhr
Sonn- und Feiertag	0.00 Uhr – 24.00 Uhr

### Winterdienst auf Straßen:

Mo. – Do.	4.00 Uhr – 7.00 Uhr 16.00 Uhr – 21.00 Uhr
Fr.	4.00 Uhr – 7.00 Uhr 12.00 Uhr – 21.00 Uhr
Sa.	4.00 Uhr - 21.00 Uhr
Sonn- und Feiertag	5.00 Uhr – 21.00 Uhr

### Winterdienst auf Gehwegen/Radwegen – maschinell und in Kolonnen:

Mo. – Do.	4.00 - 7.00 Uhr 16.00 – 21.00 Uhr	ohne Radwege
Fr	4.00 – 7.00 Uhr 12.00 – 21.00 Uhr	ohne Radwege
Sa.	4.00 – 21.00 Uhr	ohne Radwege
So.	5.00 – 21.00 Uhr	ohne Radwege

### Winterdienst Nachtbus

So. – Fr.	21.00 – 4.00 Uhr
Sa.	21.00 – 5.00 Uhr



## Einsatzpläne für den Winterdienst

### 1. Streckenkontrolle

Einsatzleitung und Streckenkontrolle wird im wöchentlichen Wechsel von je 2 Mitarbeitern durchgeführt – insgesamt 6 Mitarbeiter (gemäß Einsatzplan)

### 2. Winterdienst auf Straßen

Die Straßenräumung und –streuung erfolgt nach 7 Räum- und Streuplänen mit jeweils einem Fahrzeug, ausgestattet mit Pflug und Feuchtsalzautomaten und besetzt mit einem Fahrer. Die Straßen sind in 3 Dringlichkeitsstufen eingeteilt:

#### Dringlichkeitsstufe I

Diese Straßen sind im Streuplan mit roter Farbe gekennzeichnet (rotes Netz).

Dabei handelt es sich um verkehrswichtige und gefährliche Stellen wie Gefällstrecken, scharfe Kurven, Straßenverengungen, Kreuzungen, Einmündungen, Hauptverkehrs- und Durchgangsstraßen, Brücken, Zufahrtsstraßen zu Krankenhäusern und Polizei.

#### Dringlichkeitsstufe II

Diese Straßen sind im Streuplan mit blauer Farbe gekennzeichnet (blaues Netz).

Dabei handelt es sich hauptsächlich um Straßen für öffentlichen Personennahverkehr und Schulbusse, die nicht im roten Netz enthalten sind; untergeordnete Verkehrsstraßen und Wohnsammelstraßen mit Gefällverhältnissen.

#### Dringlichkeitsstufe III

Diese Straßen sind im Streuplan mit grüner Farbe gekennzeichnet (grünes Netz).

Dabei handelt es sich in der Hauptsache um Wohnstraßen mit Gefällstrecken.

Straßen in der Dringlichkeitsstufe I sind zuerst zu räumen und zu streuen (auch bei wiederholtem Schneefall).

Bei den restlichen Straßen erfolgt kein Winterdienst.

Im wöchentlichen Wechsel wird eine Rufbereitschaft eingerichtet für 28 Fahrer (siehe Einsatzplan).

### 3. Winterdienst auf Gehwegen – maschinell

Die maschinelle Gehwegräumung und –streuung erfolgt nach 8 Räum- und Streuplänen mit jeweils einem Fahrzeug, ausgestattet mit Pflug und Streuautomat und besetzt mit einem Fahrer. Die Räum- und Streutouren enthalten eine Reihenfolge der Objekte nach der abgefahren wird.

Im wöchentlichen Wechsel wird eine Rufbereitschaft eingerichtet für 16 Fahrer (siehe Einsatzplan).

### 4. Winterdienst auf Gehwegen - Kolonnen

Objekte – Gehwege, Überwege, Treppen, usw. -, die nicht maschinell geräumt und gestreut werden können, werden in Kolonnen mit je 2 Mitarbeitern und einem Einsatzfahrzeug abgearbeitet. Hierfür wurden 11 Einsatzpläne für 11 Fahrzeuge und 22 Mitarbeiter aufgestellt.

Im wöchentlichen Wechsel wird eine Rufbereitschaft eingerichtet für 44 Mitarbeiter (siehe Einsatzplan).

## **5. Winterdienst auf Radwegen**

Für die Radwege gibt es einen eigenen Räum- und Streuplan.

Der Innenstadtbereich und der Radweg Tübingen - Lustnau Süd wird mit einem Fahrzeug mit Pflug und Streuautomat und einem Fahrer nach Priorität rot und blau abgefahren.

Die restlichen Radwegeverbindungen zu den Ortsteilen werden von den jeweiligen Straßenräumfahrzeugen auf dem Rückweg von den Ortsteilen in rot und blau abgefahren.

Im wöchentlichen Wechsel wird eine Rufbereitschaft eingerichtet für 2 Mitarbeiter (siehe Einsatzplan).

## **6. Winterdienst Nachtbus**

Für den Nachtbus wurde in Abstimmung mit dem Stadtverkehr svt ein gesonderter Streuplan erstellt ( siehe Streuplan). Dieser Streuplan wird bei Bedarf ( festgestellt durch Streckenkontrolle ) mit einem Fahrzeug und einem Fahrer abgefahren.

Eine Rufbereitschaft ist für 4 Fahrer eingerichtet.

Albert Füger  
Fachbereichsleiter Tiefbau  
05.11. 2010

# Streuplan 1

Zur Ausführung freigegeben  
Tübingen, den 03.10.2009

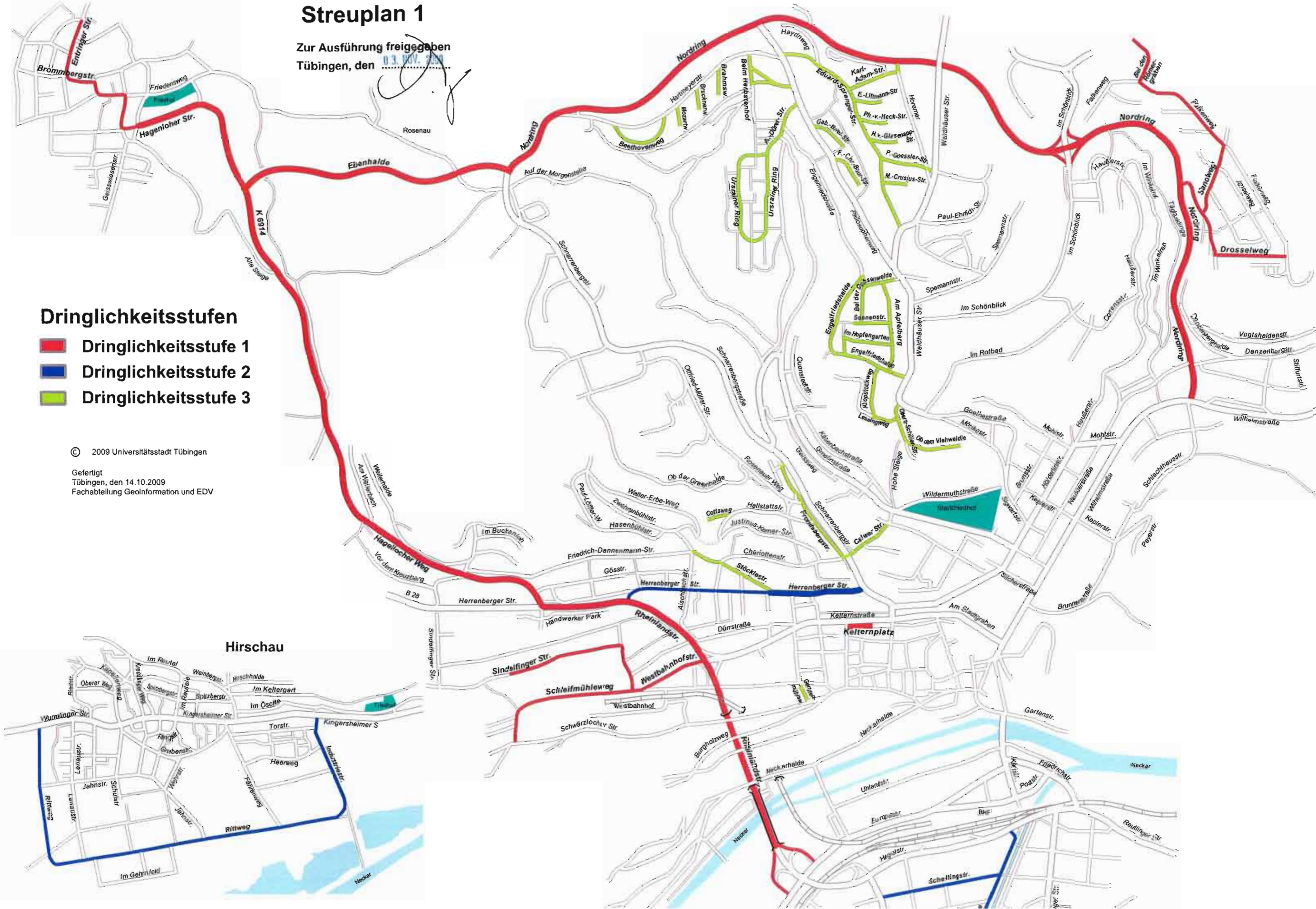
*[Handwritten signature]*

## Dringlichkeitsstufen

- Dringlichkeitsstufe 1
- Dringlichkeitsstufe 2
- Dringlichkeitsstufe 3

© 2009 Universitätsstadt Tübingen

Gefertigt  
Tübingen, den 14.10.2009  
Fachabteilung Geoinformation und EDV



## Hirschau

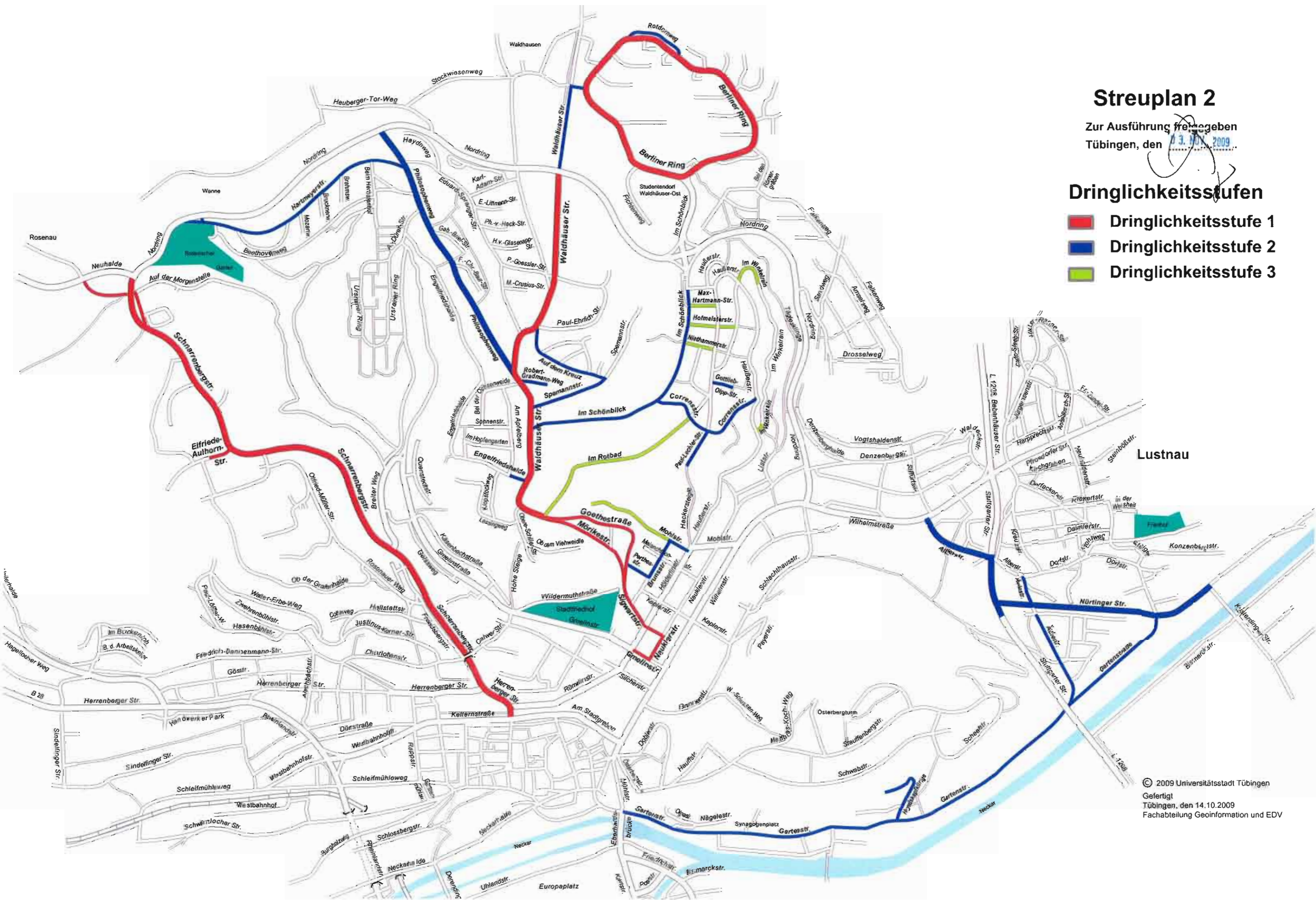


# Streuplan 2

Zur Ausführung freigegeben  
Tübingen, den 13.10.2009

## Dringlichkeitsstufen

- █ Dringlichkeitsstufe 1
- █ Dringlichkeitsstufe 2
- █ Dringlichkeitsstufe 3

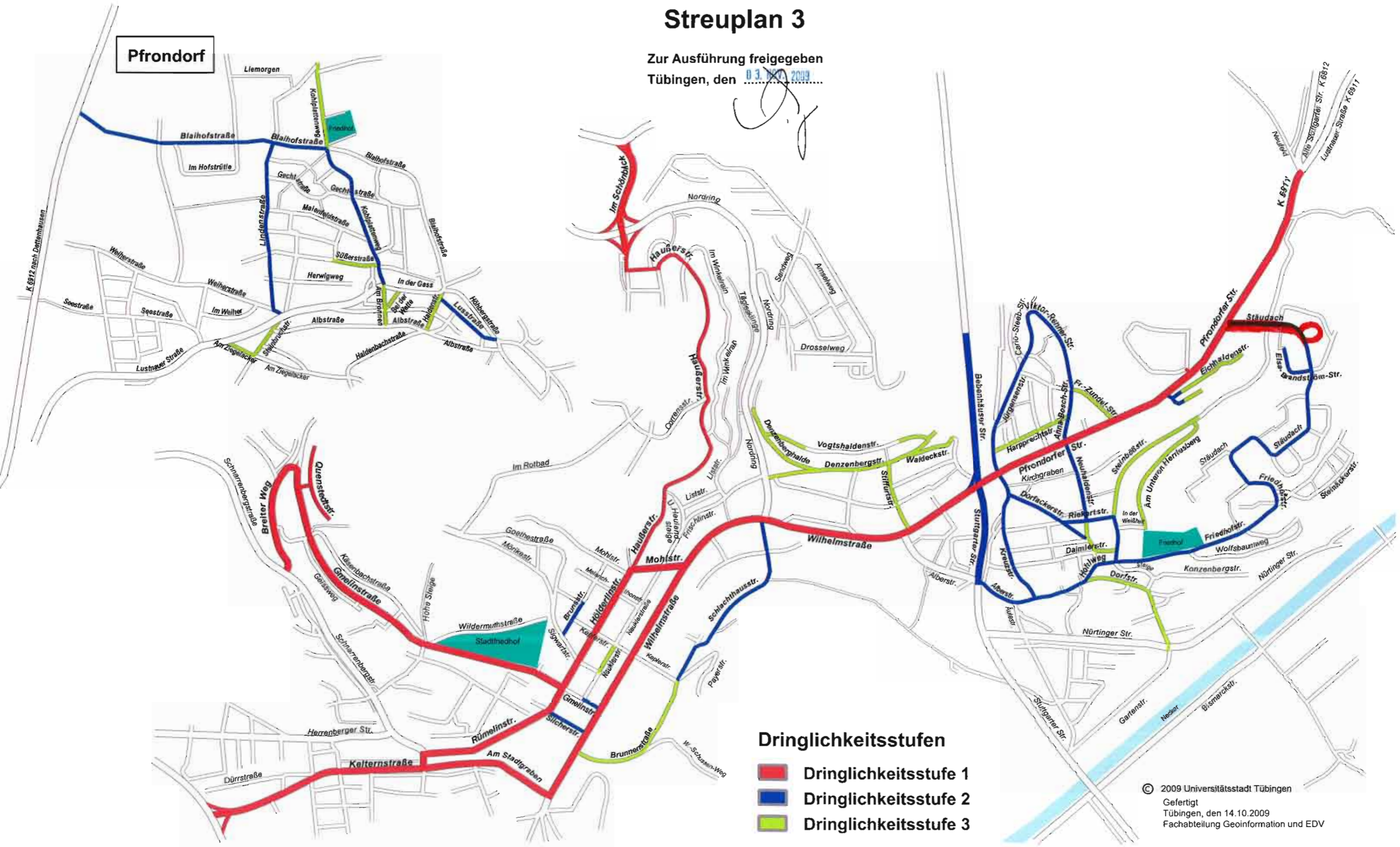


2

# Streuplan 3

Zur Ausführung freigegeben  
Tübingen, den 03.10.2009

Pfrondorf



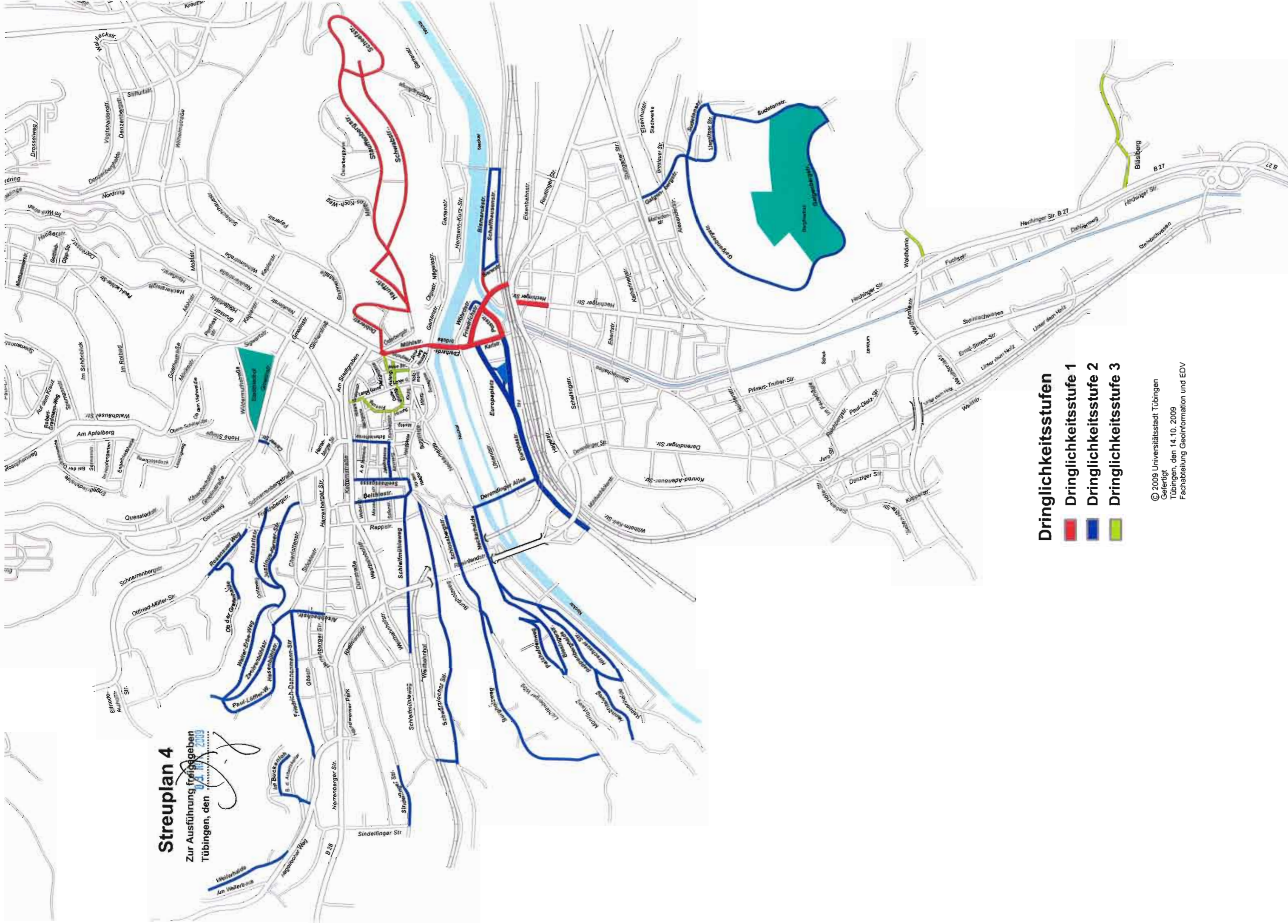
### Dringlichkeitsstufen

- Dringlichkeitsstufe 1
- Dringlichkeitsstufe 2
- Dringlichkeitsstufe 3

# Streuplan 4

Zur Ausführung freigeben  
Tübingen, den 14.10.2009

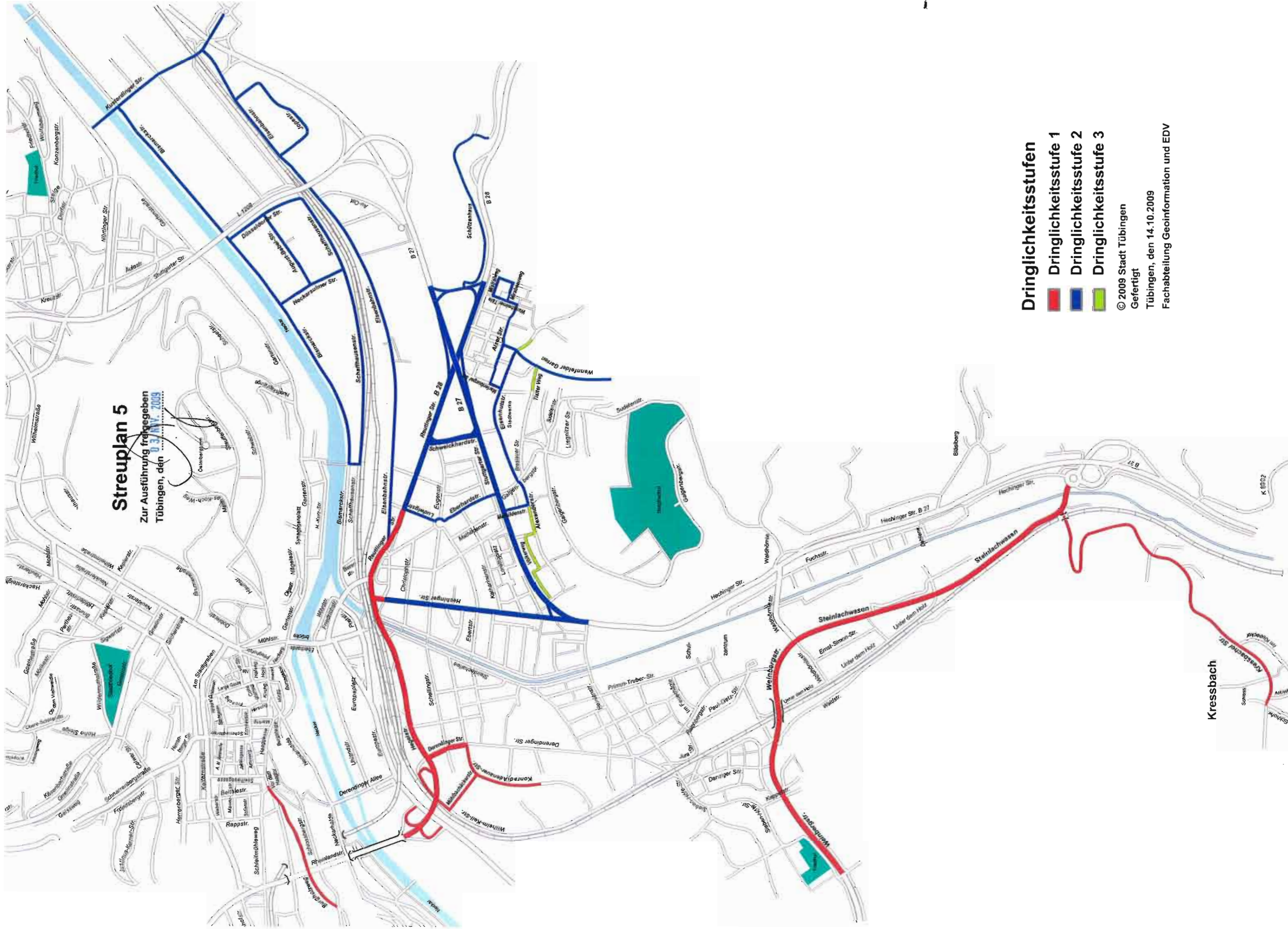
UVA



## Dringlichkeitsstufen

-  Dringlichkeitsstufe 1
-  Dringlichkeitsstufe 2
-  Dringlichkeitsstufe 3

© 2009 Universitätsstadt Tübingen  
Geleitet  
Tübingen, den 14.10.2009  
Fachabteilung Geoinformation und EDV



**Streuplan 5**  
 Zur Ausführung freigegeben  
 Tübingen, den 03. NOV. 2009

- Dringlichkeitsstufen**
- Dringlichkeitsstufe 1
  - Dringlichkeitsstufe 2
  - Dringlichkeitsstufe 3

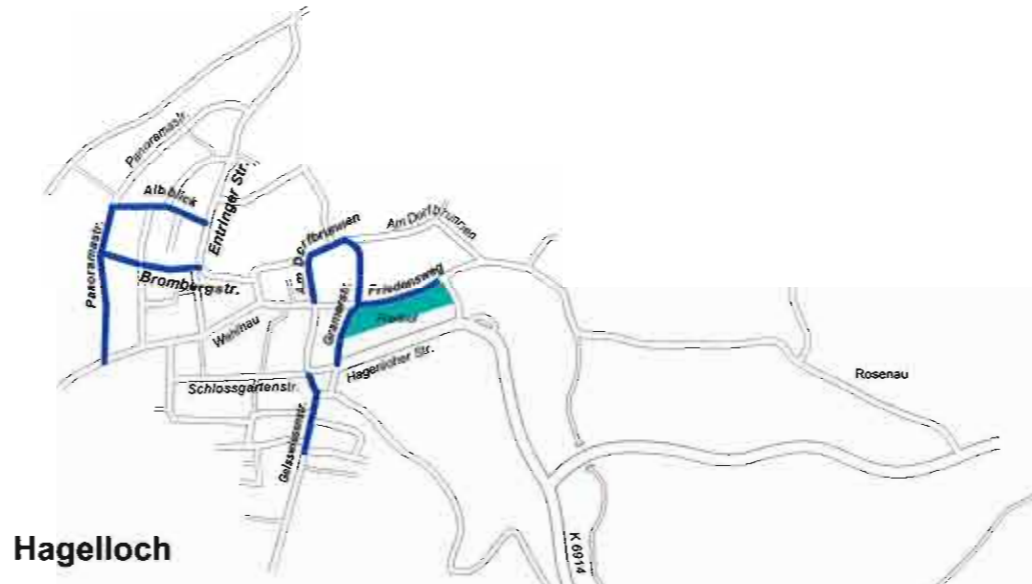
© 2009 Stadt Tübingen  
 Gefertigt  
 Tübingen, den 14.10.2009  
 Fachabteilung Geoinformation und EDV

Kressbach

# Streuplan 6

Zur Ausführung freigegeben  
Tübingen, den 07.11.2009

*[Handwritten signature]*



Hagelloch

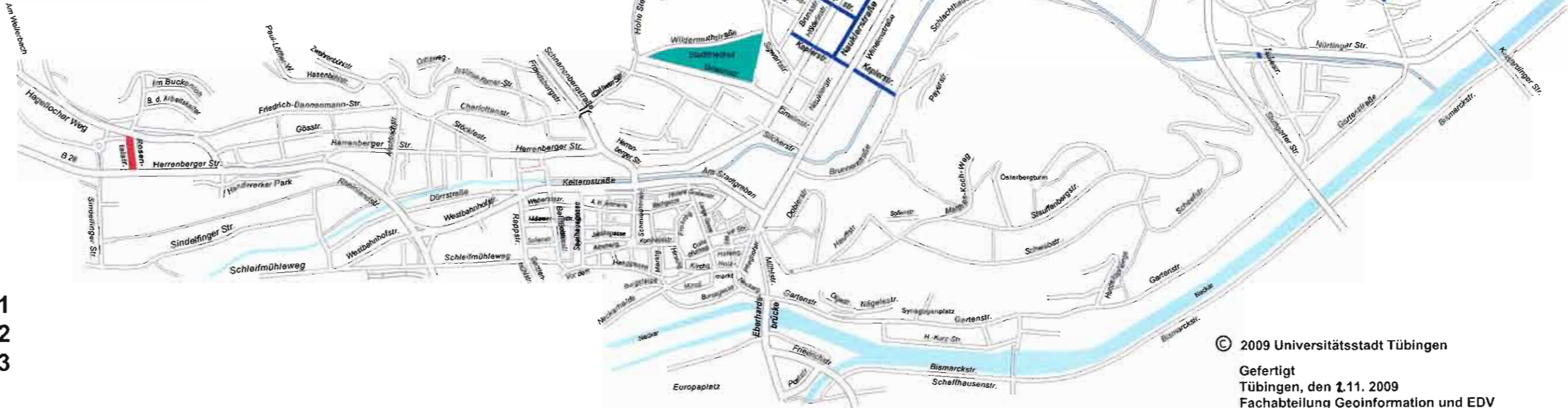


Bebenhausen



Unterjesingen

nach Unterjesingen  
und Hagelloch blau  
anschließend  
Bahnübergang  
Schwärzloch in blau



Lustnau

- Dringlichkeitsstufen**
- Dringlichkeitsstufe 1
  - Dringlichkeitsstufe 2
  - Dringlichkeitsstufe 3



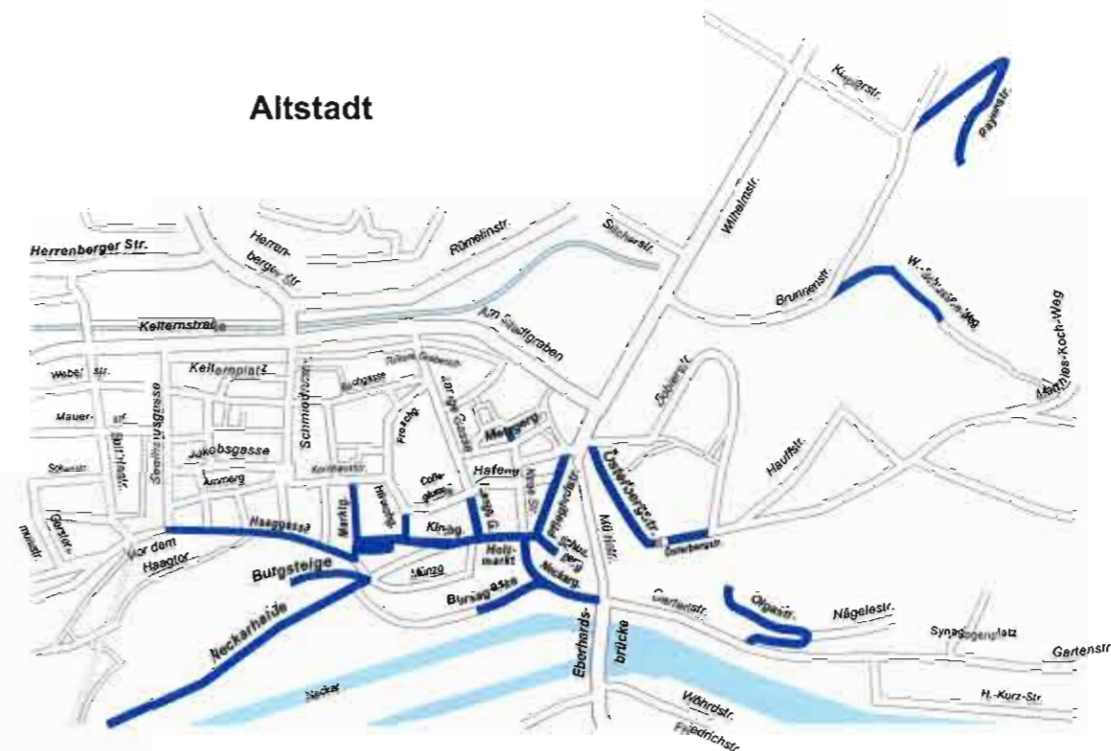
# Streuplan 7

## Dringlichkeitsstufen

- Dringlichkeitsstufe 1
- Dringlichkeitsstufe 2
- Dringlichkeitsstufe 3

Zur Ausführung freigegeben  
Tübingen, den 14.10.2009

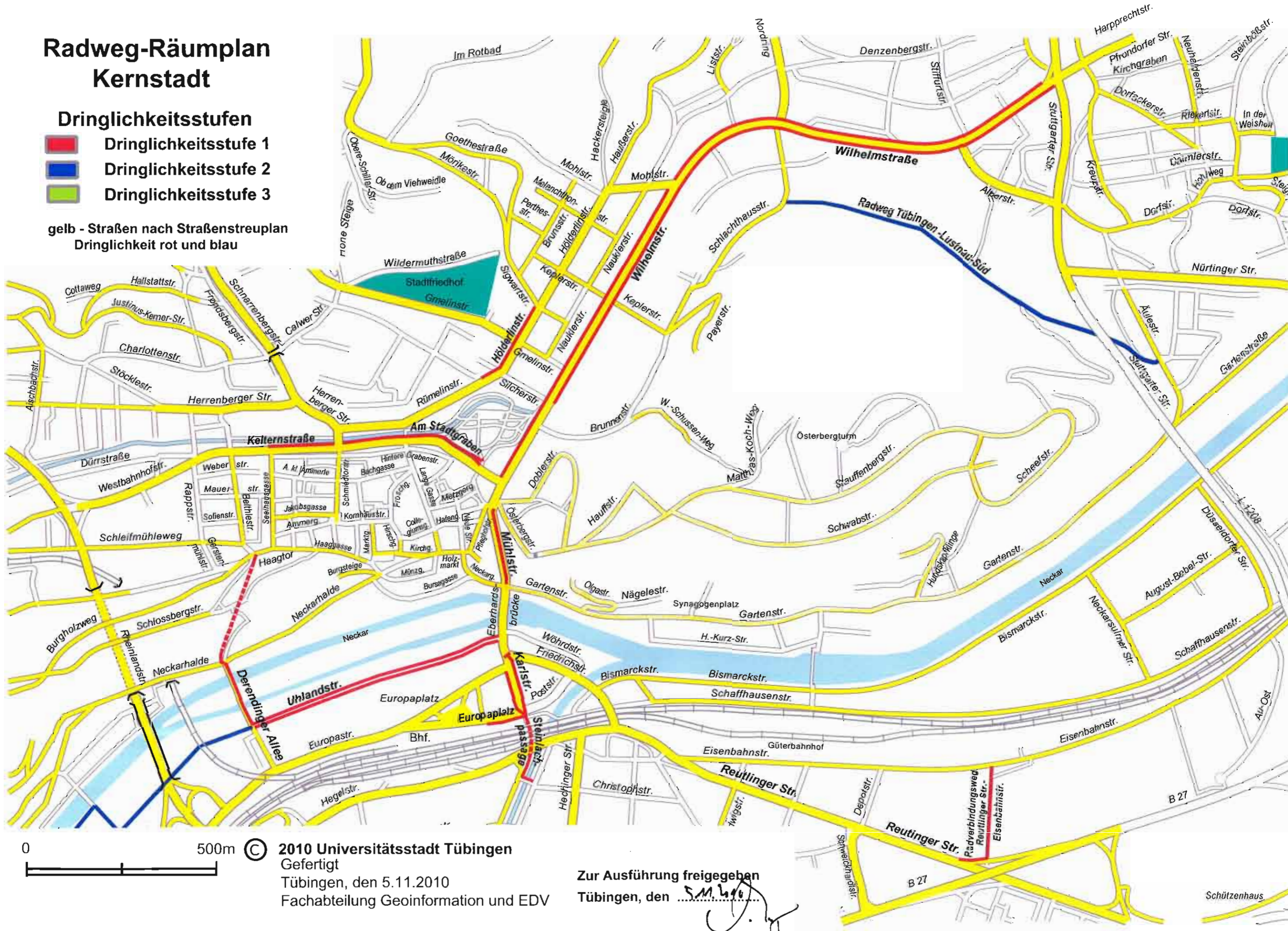
*[Handwritten signature]*



# Radweg-Räumplan Kernstadt

- Dringlichkeitsstufen**
- Dringlichkeitsstufe 1
  - Dringlichkeitsstufe 2
  - Dringlichkeitsstufe 3

gelb - Straßen nach Straßenstreuplan  
Dringlichkeit rot und blau



© 2010 Universitätsstadt Tübingen  
Gefertigt  
Tübingen, den 5.11.2010  
Fachabteilung Geoinformation und EDV

Zur Ausführung freigegeben  
Tübingen, den 5.11.2010

Schützenhaus



# Radweg-Räumplan Unterjesingen-Tübingen

## Dringlichkeitsstufen

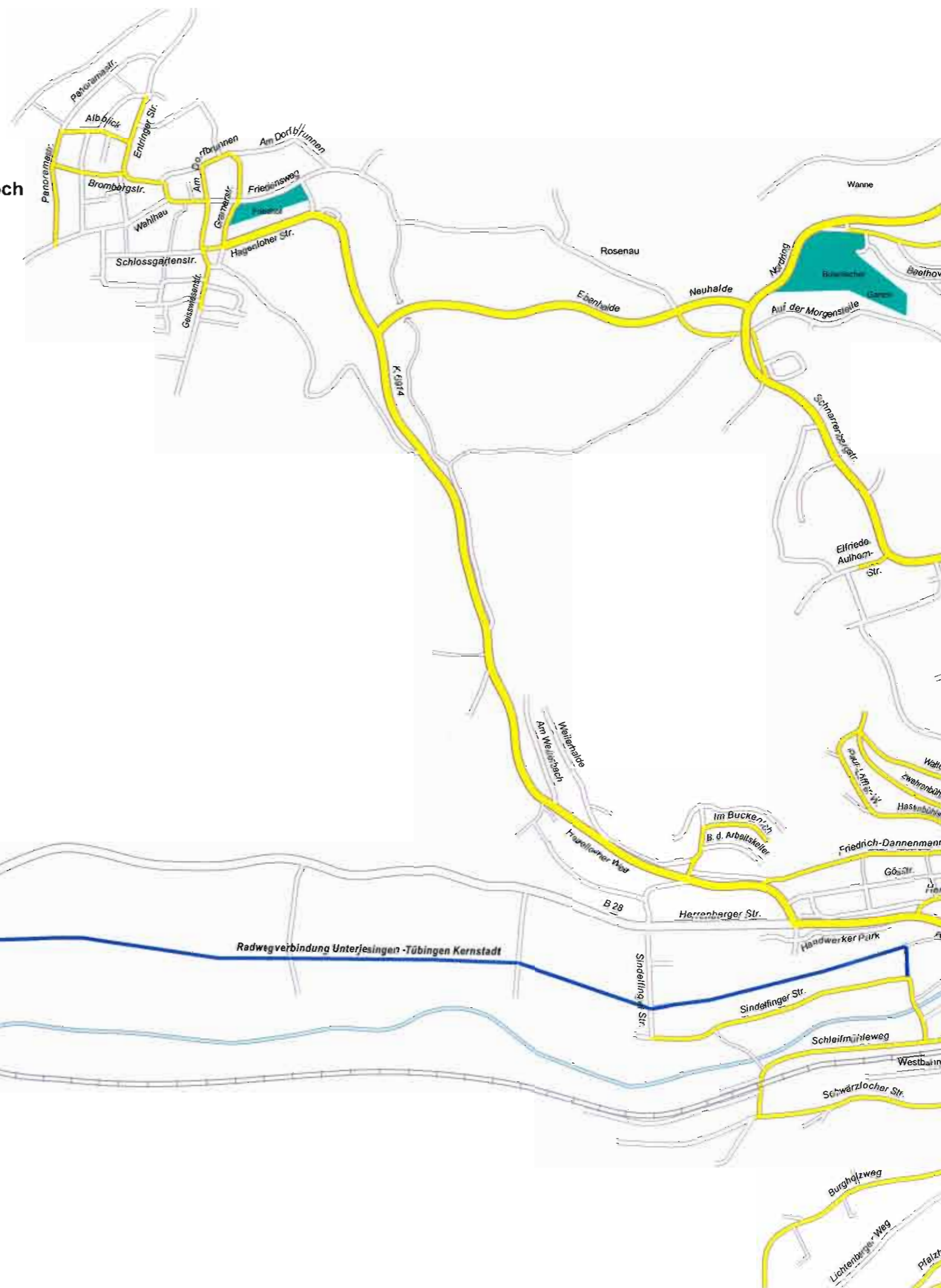
- Dringlichkeitsstufe 1
- Dringlichkeitsstufe 2
- Dringlichkeitsstufe 3

gelb - Straßen nach Straßenstreuplan  
Dringlichkeit rot und blau

Zur Ausführung freigegeben  
Tübingen, den 5. 11. 2010

*S. M. ...*  
*[Handwritten signature]*

Hagelloch



# Radweg-Räumplan Unteres Neckartal

## Dringlichkeitsstufen

- Dringlichkeitsstufe 1
- Dringlichkeitsstufe 2
- Dringlichkeitsstufe 3

gelb - Straßen nach Straßenstreuplan

Dringlichkeit rot und blau

Zur Ausführung freigegeben  
Tübingen, den 5.11.2010

*Handwritten signature*

